

**Friedrich Karl von Strombeck an August Wilhelm von Schlegel  
Braunschweig, 17.12.1796**

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.26,Nr.98
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	22,6 x 18,8 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2193">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2193</a> .

[1] Braunschweig am 17ten Decemb. 1796.

Mein theurster Freund,

nach meinen heißesten Wünschen befinden Sie sich mit Ihrer Frau Gemahlin, zu deren Besitz ich Ihnen meinen aufrichtigsten Glückwunsch abstatte, im frohen Wohlseyn. Auch Herr Gattinara nimmt an Ihrem Glücke Antheil. Er nimmt sich die Freyheit Ihnen durch mich die einliegenden Briefe des Metastasio zu übersenden und Sie zugleich gehorsamst zu bitten, sie einer kleinen Anzeige in der All. Litt. Zeit. zu würdigen.

Wenn die Kritik meiner Heilmittel pp in d. A. L. Z. von Ihnen herrührt, wie ich nicht daran zweifle, so empfangen Sie dafür meinen verbindlichsten Dank und seyn versichert, [2] daß ich mir die darin enthaltenen Zurechtweisungen bestens zu Nutze machen werde!

Jetzt da es scheint, als wenn der Friede für Deutschland nicht mehr ganz entfernt sey, oder da doch wenigstens unser Niedersachsen in Sicherheit ist, fengt man hier wieder an sehr auf die Verlegung der Universität von Holmstedt nach Brschg. zu denken an. Vor ein paar Wochen war der Prof. Bruns hier um, vermöge eines Höchsten Befehls, das hiesige Zeughaus in Augenschein zu nehmen, woraus man ein Bibliotheks-Gebäude zu machen gedenkt. Zum Zeughause wird die Garnisonkirche gemacht werden. Man zweifelt jetzt gar nicht daran daß aus der Sache etwas werde.

[3] Ihr Pygmalion wird hier allgemein für das schönste Stück des Schillerschen Almanachs gehalten, wie es dieses auch meiner Empfindung nach gewiß ist. Die Epigramme findet man bey weiten nicht alle witzig. Sollte man auch nicht hierin Recht haben?

Der Herzog hat die Italienische Oper schon seit einiger Zeit abgedanket. Da die Virtuosen derselben ihre Talente so selten zeigten, so bedauert man es nicht sehr und hat nun desto größere Hoffnung, daß der Fürst etwas für die deutsche Bühne, der es hier ganz an Unterstützung fehlt, thue.

Wie oft erinnere ich mich noch der lehrreichen Stunden in Ihrer Geßellschaft! Seyn Sie versichert, daß ich mich zeitlebens nennen werde

Ihren

aufrichtigen Freund und gehorsamsten Diener

Fr Carl vStrombeck

[4] [leer]

**Namen**

Bruns, Paul Jakob

Gattinara, Domenico

Karl Wilhelm Ferdinand, Braunschweig-Wolfenbüttel, Herzog

Metastasio, Pietro

Schelling, Caroline von

Schiller, Friedrich

**Körperschaften**

Academia Julia

**Orte**

Braunschweig

Helmstedt

**Werke**

Gattinara, Domenico: Lettere inedite del Sig. Abbate Pietro Metastasio Romano Poeta Cesareo tra gli Arcadi Artino Corasio a Rinato Pindario Compastore Arcade

Goethe, Johann Wolfgang von: Venetianische Epigramme

Schlegel, August Wilhelm von: Pygmalion

Strombeck, Friedrich Karl von: Ovids Heilmittel der Liebe in der Versart des Originals mit erläuternden Anmerkungen und einer Skizze von dem Leben des Dichters

**Periodika**

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Musen-Almanach für das Jahr 1797 (hg. v. Friedrich Schiller)

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors